



Dieser Baum kann 10 bis 15 Klimaanlagen ersetzen

Villmergen schenkt seinem Nachbarort Dottikon einen Ahorn als Teil des Naturama-Projekts «Klimaoase».

Laura Koller

Dottikon bekam diese Woche ein besonderes Weihnachtsgeschenk von seinem Nachbarort Villmergen: einen Baum, der mit den Kindern mitwächst und ihnen auf dem Pausenplatz bald Schatten spendet. Im Rahmen des Projekts «Klimaoase» des Naturama Aargau wurde beim Schulhaus Hübel ein schneeblättriger Ahorn gepflanzt. Am Mittwochmorgen wurde dieser im Beisein der Dottiker Primarschülerinnen und -schüler feierlich übergeben. «Das ist der 24. Baum, der im Rahmen des Programms «Klimaoase» gepflanzt wurde», freut sich Martina Siegrist, Projektleiterin Naturförderung bei Naturama. Dank der

Aktion sollen in den Aargauer Gemeinden wieder mehr grosse Bäume zu stehen kommen und langfristig für Schattenflächen in den Dörfern sorgen.

«O Tannenbaum» zur Einweihung

Siegrist lobt, dass der Ahorn auf dem Pausenplatz vor dem Schulhaus Hübel gepflanzt wurde, und erklärt: «Wenn der Ahorn ausgewachsen ist, kann er die Leistung von 10 bis 15 Klimaanlagen ersetzen.» Sie bittet die Schülerschaft, gut zum Baum zu schauen und ihn manchmal zu giessen. Die Schulkinder besingen die Baum-Einweihung mit dem passenden «O Tannenbaum» und werden anschliessend zum Znüni eingeladen.



Schulleiterin Eva-Maria Metzger, Thomas Döbeli (Leiter Werkhof Dottikon), Daniel Füglistaler (Gemeinderat Villmergen), Roland Polentarutti (Gemeindeammann Dottikon) und Martina Siegrist (Projektleiterin Naturförderung Naturama, von links).
 Bild: Laura Koller

Villmergens Gemeinderat Daniel Füglistaler sagt zur Baumübergabe: «Wir wollen damit ein Zeichen setzen, es ist ein schönes Projekt.» Er wünscht den Kindern viel Spass beim Erleben des Wachstums, denn der Baum wachse mit ihnen mit. Villmergen erhielt letztes Jahr eine Erle von der Gemeinde Wohlen.

Dottikon werde das Geschenk weitergeben, kündigt Gemeindeammann Roland Polentarutti an. Er sei hier selber zur Schule gegangen und auf dem Pausenplatz habe immer was gefehlt. Polentarutti erklärt, dass die Schulkinder Wünsche formuliert haben, die jetzt als Karten den Baum schmücken, passend zur Weihnachtszeit.

66% der Originalgrösse